

# VERHANDLUNGEN

DER

## GEOLOGISCHEN BUNDESANSTALT

Nr. 9—10      Wien, September—Oktober

1937

**Inhalt:** Vorgänge an der Anstalt: Ernennung von Dr. H. P. Cornelius zum wissenschaftlichen Assistenten. — Eingesendete Mitteilungen: W. Hammer, Über einen neuen Versuch zur Lösung des Köfeler Problems. — A. Köhler, Petrographische Beobachtungen im Kristallin südlich von Melk. — H. P. Cornelius, Über den Oberjurakalk mit klastischen Beimengungen vom Hohen Student. — H. Zapfe und M. Sedlacek, Kristallin- und Eruptivscherlinge im Flysch bei Hütteldorf. — L. Hauser, Petrographische Begehungen in der Grauwackenzone der Umgebung Leobens.

NB. Die Autoren sind für den Inhalt ihrer Mitteilungen verantwortlich.

### Vorgänge an der Anstalt.

Der Herr Bundesminister für Unterricht hat mit Erlaß vom 14. Juli 1937, Zl. 7992-I/5, den bisherigen ständigen Vertragsangestellten Dr. Hans Peter Cornelius zum wissenschaftlichen Assistenten an der Geologischen Bundesanstalt ernannt.

### Eingesendete Mitteilungen.

**Wilhelm Hammer**, Über einen neuen Versuch zur Lösung des Köfeler Problems.

Der eigenartige Talriegel von Köfels im Ötztal mit seinem Bimssteinvorkommen, der nach Adolf Pichlers erster Beschreibung desselben 60 Jahre lang unbeachtet geblieben war, erfreut sich seit der Wiederaufschließung des Bimssteins (1923) (1) eines unerwartet lebhaften Interesses seitens der Fachleute.

Zu den vier oder fünf verschiedenen Auffassungen über die Entstehung des Riegels und des Bimssteins und ihrer gegenseitigen Beziehung ist 1936 eine von den bisherigen Deutungen völlig abweichende Erklärung von Fr. E. Suess hinzugefügt und im Neuen Jahrb. f. Min. usw., Beil.-Bd. 72, A, 1936, S. 98 u. f., ausführlich dargelegt worden. Bald nach Suess erster Mitteilung darüber (Anzeiger d. Ak. d. W. Wien, vom 30. April 1936) äußerte sich im gleichen Sinne auch O. Stutzer in einem kurzen Vortragsberichte (Zeitschr. d. Deutsch. geol. G. 1936, S. 523).

Beide Autoren stellen den bisher vorgebrachten Lösungen des Köfeler Problems durch Annahme einer vulkanischen Einwirkung von unten die Annahme einer Kraftäuberung von oben gegenüber, nämlich durch Einschlag eines Riesenmeteors nach dem Vorbild des Meteorokraters von Arizona und verwandter Bildungen.